



Kinder und Jugendliche dürfen wählen

Die bevorstehenden Landtagswahlen rücken nicht nur bei den Erwachsenen die politischen Diskussionen ins Zentrum des öffentlichen Interesses. Auch Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren beschäftigen sich mit den diversen Themen und äußern politische Wünsche. Selbstbestimmte Meinungsbildung, das Auseinandersetzen mit dem politischen System und das Hinterfragen von Parteiprogrammen sind Herzstück der Initiative U18.

Um diesem Gedanken Rechnung zu tragen, hat sich in Kaiserslautern ein Bündnis, bestehend aus den ansässigen Einrichtungen AWO Knotenpunkt, dem städtischen Referat Jugend und Sport, dem Stadtjugendring und dem Jugendparlament, der Aufgabe gewidmet, eine U18-Wahl für alle Kinder und Jugendliche in Kaiserslautern anzubieten. Die U18-Wahl findet am Freitag, 5. März, in Kaiserslautern statt, neun Tage vor der eigentlichen Landtagswahl in Rheinland-Pfalz. Geöffnet haben die U18-Wahllokale im Jugendhaus Kaiserslautern, Augustastrasse 11 sowie beim evangelischen Stadtjugendpfarramt, Rittersberg 5, in der Zeit von 13 bis 18 Uhr. Zudem gibt es während der Zeit ein mobiles Wahllokal. |ps

Weitere Informationen:

Mehr Informationen zur U18-Wahl unter www.u18.org

Stadtbibliothek wurde renoviert

Lindgrün, Altrosa und Maisgelb, dazu ein helles Grau – das sind die Farben, die seit Anfang Februar den Wänden der Stadtbibliothek ein neues Aussehen verleihen. Dazu kommt ein frisch abgeschliffener und aufpolierter Boden, der jetzt darauf wartet, nach Ende des Lockdowns wieder betreten werden zu dürfen. „Wir freuen uns sehr, unsere kleinen und großen Nutzerinnen und Nutzer hoffentlich bald im neuen farbenfrohen Ambiente unserer Stadtbibliothek begrüßen zu können“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel, die wie das Team um Bibliotheksleiter Franz-Josef Huschens begeistert vom abwechslungsreichen Anstrich der Räumlichkeiten ist. „Wir haben die Zeit der Schließung sinnvoll genutzt“, sind sich daher auch alle unisono einig.

Über 30 Jahre hatte sich den Besucherinnen und Besuchern stets das gleiche, inzwischen längst in die Jahre gekommene Bild im Inneren der Stadtbibliothek präsentiert. Ab Anfang Januar hieß es nun für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vier Wochen lang Bücher aus- und einräumen, Regale verschieben und das ein oder andere zu entsorgen. Mit den Arbeiten wurde in der Romanabteilung begonnen. Dort mussten sämtliche Werke und die Regale um den Bereich der Ausleihtheke bis hin zur Jugendabteilung geräumt und nach Abschluss der Renovierung wieder zurückgestellt werden. Danach waren die Kinder- und Jugendabteilung sowie die Sachbücher an der Reihe.

Ein Teil der Farben, darauf weisen Kimmel und Huschens hin, habe übrigens auch in der Ortsverwaltung in Morlautern, wohin die Stadtteil-Bibliothek umgezogen ist, ihren Einsatz gefunden. „Jetzt müssen wir nur noch wieder öffnen dürfen“, sehnenn alle das Ende des Lockdowns herbei. Bis dahin sei aber mit dem derzeit bestehenden Ausleih- und Rückgabe-Serivce auf Terminvereinbarung eine begeistert angenommene Alternative geschaffen. Nähere Informationen hierzu sind auf der Homepage der Stadt unter www.kaiserslautern.de zu finden. |ps

Städtische Immobilien

Die Stadt Kaiserslautern vermarktet Grundstücke und Immobilien. Nähere Informationen: www.kaiserslautern.de/immobilien. Dort ist auch ein Bewerbungsbogen zum Download hinterlegt.



Die Hülle des ersten Behälters ist bereits erneuert, während am zweiten Behälter gerade das mächtige Montagegerüst errichtet wird

FOTO: STE

Neues Gewand bringt Energieeinsparung mit sich

Stadtentwässerung Kaiserslautern saniert Faulbehälter der Zentralkläranlage

Die beiden imposanten Faultürme der Zentralkläranlage im Lautertal wirken zukünftig noch etwas eindrucksvoller. Nach über 50 Jahren Betriebsdauer lässt die Stadtentwässerung Kaiserslautern (STE) gerade die Außenhülle der beiden 25 Meter hohen Betonkolosse aus dem Jahr 1970 erneuern. Dabei wird auch die Dämmung verstärkt, was eine Energieeinsparung bei der Beheizung der beiden Türme von circa acht Prozent bewirken wird. Die Bauzeit beträgt sechs Monate. Die Kosten für den Umbau belaufen sich auf circa 900.000 Euro brutto.

Die neue Außenverkleidung der Behälter besteht je aus circa 2.250 Quadratmetern farblich beschichteter und apfelsinenförmig an die Behälterform angepasster Aluminiumbleche von einem Millimeter Di-

cke, die nun anstelle der alten Faserplatten angebracht werden. Die hölzerne Unterkonstruktion der Außenhülle wird durch eine Metallkonstruktion ersetzt und die Wärmedämmung somit komplett erneuert. Von noch guter Qualität sind die darunterliegenden Betonbehälter.

„Die Kläranlage Kaiserslautern wird seit dem Jahr 2016 als energie neutrale Kläranlage betrieben“, so Stadtentwässerungsvorstand Jörg Zimmermann. In die Faulbehälter wird der überschüssige Klärschlamm, der während des Abwasserreinigungsprozesses dem Abwasser entzogen wird, geleitet und dort durchschnittlich 36 Tage lang bei einer konstanten Temperatur von 37°C stabilisiert. Das heißt die vorher biologisch aktiven Stoffe werden in einen Zustand überführt, in dem sie in

der Landwirtschaft als Dünger ausgebracht oder einer thermischen Verwertung zugeführt werden können. Bei den hierfür erforderlichen Vergärungsprozessen in den Faulbehältern entsteht Methangas, aus dem in den Blockheizkraftwerken der Kläranlage Wärmeenergie und elektrische Energie gewonnen werden.

Wie Zimmermann erläutert, wird die erzeugte Wärmeenergie wiederum zur erforderlichen Beheizung der Faultürme und der Betriebsgebäude auf der Kläranlage genutzt. Im Jahr werden circa 1,8 Millionen Kubikmeter Faulgas erzeugt, das sind fast 5.000 Kubikmeter am Tag. Aus dem enthaltenen Methangas wird eine regenerative Wärmeenergie von circa sieben Millionen kWh erzeugt, womit auch circa 400 Einfamilienhäuser beheizt werden könnten. |ps

„Das Methangas aus der Klärschlammfaulung und die Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern liefern uns neben der Wärmeenergie in der allermeisten Zeit des Jahres auch die benötigte Strommenge von über vier Millionen Kilowattstunden“, erklärt der STE-Vorstand. Aus dem regenerativen Strom werden vor Ort auch die Elektrotankstellen für die wachsende Zahl elektrisch betriebener Flottenfahrzeuge gespeist.

Bürgermeisterin Beate Kimmel stellt dazu fest: „Unsere Stadtentwässerung legt bei ihren technisch notwendigen Erneuerungsmaßnahmen großen Wert auf die Verbesserung ihrer CO2-Bilanz und den möglichst effektiven Einsatz erneuerbarer Energien. Ein sehr guter Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende!“ |ps

Premiumwanderweg teilweise gesperrt

Voraussichtlich ab März ist im Wald im Bereich südlich der Spinozastraße und des Wildparks mit Sperrungen des Premiumwanderweges zu rechnen. Grund sind Bauarbeiten am Gasnetz der Creos Deutschland GmbH, um das Gasnetz in einem technisch einwandfreien Zustand zu halten und an veränderte Versorgungs- und Betriebsbedingungen anzupassen. Das Ausweichen auf andere Waldwege bleibt möglich. Die Arbeiten dauern voraussichtlich drei Wochen, sofern es keine witterungsbedingten Verzögerungen gibt. |ps

Sperrungen wegen Kanaluntersuchungen

Aus baulichen Gründen muss der Kanal in der Blumen-, Helenen-, Lieder-, Lux- und Wolpertstraße ausgetauscht werden. Hierzu finden Voruntersuchungen am Montag, 8. März, in der Helenen- und Liederstraße, am Dienstag, 9. März, in der Wolperts- und Luxstraße (zwischen Blumen- und Alleestraße) und am Mittwoch, 10. März, in der Blumenstraße (zwischen Glocken- und Luxstraße) statt. Für den Zeitraum der Untersuchungen (8 bis 17 Uhr) werden die Straßen voll gesperrt. Die Sperrungen erfolgen abschnittsweise und werden dem Untersuchungsfortschritt angepasst. Fußgängerverkehr ist hiervon nicht betroffen. Die Anwohner werden zusätzlich informiert. |ps

Landesförderung für Lüftungsgeräte

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion des Landes Rheinland-Pfalz hat der Stadt Kaiserslautern Landesmittel in Höhe von 108.500 Euro für die Beschaffung von mobilen Luftreinigungsgeräten für Schulen bewilligt. Das sind 90 Prozent der Kosten von 111.600 Euro. Nach einer Bedarfsermittlung gemäß den Förderrichtlinien des Landes und einer öffentlichen Ausschreibung hatte die Stadt insgesamt 31 dieser Geräte bestellt, die inzwischen bereits geliefert wurden. Sie werden voraussichtlich Anfang nächster Woche in Betrieb genommen. |ps



Oberbürgermeister Klaus Weichel und Bürgermeisterin Beate Kimmel.

soll wirksam die Innenstadt wieder aufgebaut werden. Die letzte Phase beinhaltet die langfristige Innenstadtentwicklung anhand von Bauleitplänen.

„Dieses Projekt zielt auf die Wiederbelebung und Steigerung der Attraktivität unserer Innenstadt. Mir ist es dabei wichtig, alle Akteure im Boot zu haben, also Gastronomie, Hotellerie, Einzelhandel, Tourismus, Kultur und Dienstleister. Es wird eine Plattform geben, auf welcher sich die Innenstadtpartner beteiligen können. Diese wird im Laufe der Woche noch installiert und die Zugangsdaten bekannt gegeben. Ich rufe daher auch alle auf teilzunehmen, denn nur zusammen können wir die Innenstadt wieder lebendig machen“, so das Stadtoberraupt weiter. Wichtig dabei bleibe allerdings die Beobachtung der Corona-Zahlen. Mit ihnen stehe oder verschiebe sich der Start der Kampagne.

Auch Bürgermeisterin Beate Kimmel zeigt sich überzeugt von der großen Chance, so mehr Vielfalt in die Innenstadt zu bringen: „Die Innenstadt ist das Herz von Kaiserslautern. Sie hat prägenden Charakter, ist Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens und Standort vieler Kultureinrichtungen. Ich bin froh, dass wir durch die Mittel unsere Projekte durchführen können.“ |ps

vorhandenen oder geplanten Städtebaufördergebiet liegen oder ein funktionaler Zusammenhang zu einem Gebiet der Städtebauförderung besteht. Die Finanzierungsbeteiligung des Landes beträgt 90 Prozent.

Oberbürgermeister Klaus Weichel zeigt sich begeistert. „Unsere Innenstädte drohen zu den großen Verlierern der Corona-Pandemie zu werden. Es bedarf einer großen gemeinsamen Kraftanstrengung, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Das Hilfsprogramm der Landesregierung ist daher ein wichtiges Signal zum richtigen Zeitpunkt“, betonte der OB bei der Videokonferenz. Kaiserslautern stehen in den Jahren 2021 und 2022 durch

dieses Programm zweimal 250.000 Euro zur Verfügung. Die Mittel sind dabei sehr frei einsetzbar.

Mit einem Drei-Phasen-Plan will die Stadt der Innenstadt unter die Arme greifen. In der ersten Phase sollen die Kunden für den Einzelhandel und die Gastronomie wieder an die Innenstadt gebunden werden. Mit verschiedenen Veranstaltungen sollen die Menschen in die Innenstadt gelockt werden, um dort das Leben wieder zu aktivieren. Der zweite Schritt soll mittelfristig nachhaltige Maßnahmen für die Innenstadt einleiten. Mit ganzjährigen Aktionen, Marketingstrategien, Leerstandbelebung oder auch Lichtinstallationen und Stadtmöblierung

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Charlotte Lisador, Sandra Zehnle, Sandra Janik-Sawetzki, Nadine Robarge, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephan Walter, Tel. 0631 365-2206
Druck: Druck- und Verbandsdienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen (Pfalz)
Verteilung: PIG Ludwigshafen, E-Mail: zustellernutzung@piwg.de oder Tel. 0631 373-260, Das AMTSBLATT KAIERSLAUTERN erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAIERSLAUTERN wird kostengünstig an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unerreichbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgeramt abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Wahlbekanntmachung

I.

Am Sonntag, dem 14. März 2021, findet die Wahl zum 18. Landtag Rheinland-Pfalz statt.

Die Wahl dauert von 8 bis 18 Uhr.

II.

Die Stadt Kaiserslautern ist in 72 allgemeine Stimmbezirke eingeteilt.

In der Stadt Kaiserslautern sind alle Wahlräume zur Erleichterung der Teilnahme an der Wahl für Menschen mit Behinderung und anderen Mobilitätseinschränkungen barrierefrei eingerichtet.

In den Wahlbenachrichtigungen, die den Stimmberchtigten in der Zeit vom 15. Februar 2021 bis zum 21. Februar 2021 übersandt worden sind, sind der Stimmbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem die Stimmberchtigten zu wählen haben.

In dem Stimmbezirk 1110 Bürgerhaus Einsiedlerhof wird eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik, die ihre rechtliche Grundlage in § 54a Landeswahlgesetz hat, werden in den vom Landeswahlleiter im Einvernehmen mit dem Statistischen Landesamt ausgewählten Stichprobenstimmbezirken Statistiken über das Geschlechts- und Altersgliederung der Stimmberchtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge erstellt. An die Stimmberchtigten werden dazu Stimmzettel, die Unterscheidungsmerkmale nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen enthalten, ausgegeben. Bei der Verwendung dieser Stimmzettel ist eine Verletzung des Wahlgeheimnisses ausgeschlossen.

III.

Die Stimmberchtigten können nur in dem Wahlraum des Stimmbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind. Die Wählerinnen und Wähler haben ihre Wahlbenachrichtigung und ihren amtlichen Personalausweis oder Reisepass zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.

Bei der Landtagswahl wird mit amtlichen Stimmzetteln gewählt. Jede Wählerin und jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes einen Stimmzettel ausgehändigt. Die amtlichen Stimmzettel enthalten am oberen, rechten Rand eine Ausstanzung - eine Lochung. Die Lochung versetzt blinde und sehbehinderte Wählerinnen und Wähler in die Lage, ohne fremde Hilfe den Stimmzettel in so genannte Stimmzettelschablonen richtig einlegen zu können, um anschließend ebenfalls ohne die Mitwirkung anderer Personen geheim ihre Stimme abgeben zu können. Landesweit sind alle Stimmzettel mit der Lochung versehen, so dass eine Zuordnung der Stimmzettel zu einem bestimmten Wähler nicht möglich ist und das Wahlgeheimnis umfassend gewahrt bleibt.

Jede Wählerin und jeder Wähler hat eine Wahlkreisstimme und eine Landesstimme.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

1. für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die zugelassenen Wahlkreisvorschläge unter Angabe des Familiennamens, Vornamens, Berufes oder Standes und des Ortes der Hauptwohnung der Bewerberinnen und Bewerber sowie der Ersatzbewerberinnen und Ersatzbewerber, bei Wahlkreisvorschlägen von Parteien und Wählervereinigungen außerdem deren Namen und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, bei Wahlkreisvorschlägen von Stimmberchtigten außerdem das Kennwort und rechts von dem Namen jeder Bewerberin und jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,
2. für die Wahl nach Landes- und Bezirkslisten in blauem Druck die zugelassenen Landes- und Bezirkslisten unter Angabe der Namen der Parteien und Wählervereinigungen und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, der Familiennamen und Vornamen der ersten fünf Bewerberinnen und Bewerber und die Bezeichnung der Wahlvorschläge als Landes- oder Bezirkslisten sowie links von der Bezeichnung der Partei oder Wählervereinigung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Die Wählerinnen und Wähler geben

ihre Wahlkreisstimme in der Weise ab,

dass sie auf dem linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich machen, welcher Wahlkreisbewerber oder welchem Wahlkreisbewerber und gegebenenfalls welcher Ersatzbewerberin oder welchem Ersatzbewerber sie gelten soll,

und ihre Landesstimme in der Weise,

dass sie auf dem rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich machen, welcher Landes- oder Bezirksliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss von den Wählerinnen und Wählern in einer Wahlkabine des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet werden.

IV.

Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung der Wahlergebnisse im Stimmbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

V.

Wählerinnen und Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,

- a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlraum dieses Wahlkreises oder
- b) durch Briefwahl

teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Stadtverwaltung einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und den Wahlbrief mit dem im unverschlossenen Stimmzettelumschlag befindlichen Stimmzettel und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stadtverwaltung übersenden, dass er dort spätestens am Tage der Wahl bis 18 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stadtverwaltung am Tage der Wahl bis spätestens 18 Uhr abgegeben werden.

Das Stimmrecht kann nur einmal und nur persönlich ausgeübt werden (§ 4 Abs. 1 des Landeswahlgesetzes).

Die Zuständigkeit der Briefwahlvorstände ist auf den Wahlkreis begrenzt. Die Wahlbriefe aus dem Stimmbezirk mit repräsentativer Wahlstatistik (Stimmbezirk 1110) werden vom örtlich zuständigen Wahlvorstand bearbeitet. Die Briefwahlvorstände treten am Wahlsonntag, dem 14. März 2021, um 10.00 Uhr im Burggymnasium, Burgstr. 18, Kaiserslautern, zusammen.

Die Tätigkeit der Briefwahlvorstände ist öffentlich. Zu den Sitzungen hat jedermann Zutritt.

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

VI.

Für jedes Wahllokal wurde individuell ein Hygienekonzept erstellt. Wir möchten Sie bitten, sich an die vorgeschriebenen AHA-Regelungen zu halten. Ebenso sind die Wahllokale nur mit medizinischen Masken oder FFP2-Masken zu betreten.

Kaiserslautern, 16. Februar 2021
Stadtverwaltung Kaiserslautern

gez. Dr. Klaus Weichel

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Finanzen, Abteilung Haushalt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer der Umsetzung einer Mitarbeiterin, längstens bis 15.11.2021. Im Falle der aufsichtsbehördlichen Genehmigung des Stellenplans kann die Entfristung auf dieser Stelle in Aussicht gestellt werden.

Die Bezahlung richtet sich im Beschäftigtenbereich nach der Entgeltgruppe 10 TVöD und im Beamtenbereich nach der Besoldungsgruppe A 11 LBesG.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 013.21.20.030**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere befristete Vollzeitstellen von

Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern (m/w/d) im Impfzentrum

zu besetzen.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer des vorübergehenden Bedarfs im Impfzentrum, längstens bis 31.12.2021.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 208.20.D.000_1**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Bekanntmachung

Öffentliche Abgaben-Mahnung

(Steuer- Gebührenmahnung nach § 22 Abs. 2 LVwVG)

Das Stadtkasse Kaiserslautern weist darauf hin, dass am **15. Februar 2021** folgende Abgaben (Steuerverpflichtungen) fällig waren:

Grundsteuer	15.02.2021
Ortskirchensteuer	15.02.2021
Gewerbesteuervorauszahlung	15.02.2021
Hundesteuer	15.02.2021

Die Abgaben-/Steuerpflichtigen, die mit der Entrichtung der genannten Steuern und Gebühren im Rückstand sind, werden hierdurch öffentlich gemahnt. Die Rückstände sind bis spätestens **1 Woche nach Veröffentlichung** an die oben genannte Kasse, unter Angabe des Kassenzeichens, zu zahlen.

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Kaiserslautern IBAN: DE69 54050110 0000 114660
BIC: MALADE51KLS

Nach Ablauf der Zahlungsfrist werden die fällig gewesenen Abgaben im Wege des Verwaltungszwangsvorfahrens nach den landesrechtlichen Bestimmungen zwangsweise eingezogen und auf Grund des § 240 des Abgabenordnung (AO) folgenden Säumniszuschläge erhoben:

Für jeden angefangenen Monat ab dem Fälligkeitstag gerechnet 1 % des auf volle 50,00 Euro abgerundeten Betrages.

Die Nebenforderungen werden hiermit festgesetzt.

Wir bitten die Abgaben-/Steuerpflichtigen, den Zahlungstermin einzuhalten.
Stadtsparkasse Kaiserslautern

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Organisationsmanagement, Abteilung Ratsverwaltung / Zentrale Dienste / Servicecenter zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Sachbearbeiterin bzw. einen Sachbearbeiter (m/w/d)
für den Bereich Servicecenter / Deutsch-Amerikanisches Bürgerbüro
in Vollzeit oder alternativ zwei Teilzeitstellen zu je 19,5 Wochenstunden.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich je nach Qualifikation und Tätigkeitsbereich nach der Entgeltgruppe 8 oder 9a TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 015.21.10.200**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Stadtverwaltung Kaiserslautern
Offenes Verfahren

Die Sanitärrinstallationsarbeiten für das Schulzentrum Süd, Neubau Fachklassentrakt werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2021/01-036

Ausführungsfrist:
Laufzeit des Vertrags - Beginn: 02.08.2021 / Ende 30.09.2022

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 3654432 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYZD>

Öffnung der Angebote: 26.03.2021, 10:30 Uhr
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau A, Erdgeschoss, Zimmer A016.
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 25.05.2021.

Nähere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik – Ausschreibungen.

Kaiserslautern, 23.02.2021

Gez.
Peter Kiefer

Beigeordneter

Bekanntmachung

Stadtverwaltung Kaiserslautern
Offenes Verfahren

Die Arbeiten - Wärmedämmverbundsystem für das Schulzentrum Süd, Neubau Fachklassentrakt werden öffentlich ausgeschrieben.

Ausschreibungs-Nr.: 2021/02-048

Ausführungsfrist:
Laufzeit des Vertrags - Beginn: 14.06.2021 / Ende 17.09.2021

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 3654432 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://rlp.vergabekommunal.de/Satellite/notice/CXU7YYDYYZL>

Öffnung der Angebote: 26.03.2021, 10:00 Uhr
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau A, Erdgeschoss, Zimmer A016.
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 25.05.2021.

Nähere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus/Bürger/Politik – Ausschreibungen.

Kaiserslautern, 23.02.2021

Gez.
Peter Kiefer

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Am Mittwoch, 03.03.2021, 16:00 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt. Die Sitzung findet als Hybrid-Sitzung statt.

Tagesordnung:

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Anhörung des JHA gem. § 71 Abs. 3, Satz 2 SGB VIII zur Berufung der Leitung des Jugendamtes

3. Kommunale Zuschussbeteiligung am Förderprojekt „Politisch bilden – Demokratie erfahren- Jugend(sozialarbeit) vernetzen“ der AWO Südwest gGmbH.
4. Ausschreibung Kita- Sozialarbeit
5. Kommunale Zuschussbeteiligung an Modernisierungs- bzw. Instandsetzungmaßnahmen von Kindertagesstätten in freier Trägerschaft
6. Neubau einer fünfgruppigen Kita „Bahnheim“ der Lebenshilfe Westpfalz e.V.
7. Antrag SPD - Einrichtung von sog. „Springer-Stellen“ im Kita Bereich
8. Antrag Die Grünen - Einrichtung eines Springerpools in städtischen Kindertageseinrichtungen

9. Personalsituation städtische Kitas
10. Antrag Die Grünen - Situation und Vorhaben im Bereich der Hortplätze unter städtischer Trägerschaft
11. Stadtelternausschuss
12. Mitteilungen
13. Anfragen

In Vertretung
gez. Dr. Johannes Barrot
stellvertretender Vorsitzender

NICHTAMTLICHER TEIL

WEITERE MELDUNGEN

„Lied(er) für Lautern“ professionell produziert

Siegertitel werden online präsentiert und als CD verteilt

Vor knapp einem Jahr rief Bürgermeisterin Beate Kimmel zum Wettbewerb „Lied für Lautern“ auf. Nun können die Siegertitel der Kategorien Pop, Mundart, Ballade und Publikumsliebling professionell vertont und – von den Musikern mit kleinen Videos versehen – auf der Homepage www.liedfuerlautern.de erlebt und mitgesungen werden. Zudem sind die vier Songs auf einer CD zu finden, die als Marketing für die Stadt verteilt werden soll. „Zu Anfang gab es etwas Skepsis, aber diese wundervollen Ergebnisse haben alle Erwartungen übertroffen“, zeigt sich Kimmel hochzufrieden mit dem Resultat des Wettbewerbes. Es sei bewegend, auf welch unterschiedliche Weise bei jedem einzelnen Wettbewerbs-



„Lied(er) für Lautern“ auf CD - Bürgermeisterin Beate Kimmel freut sich über die Siegertitel.

FOTO: PS

beitrag die starke Verbundenheit mit Kaiserslautern zum Ausdruck gekommen ist.

„Ich bin mir sicher, dass diese Aktion und die Lieder einen schönen Beitrag zur Identifikation mit unserer Stadt leisten können“, so die Bürgermeisterin, die jetzt auf eine passende Möglichkeit hofft, die vier Siegertitel auch live einem Publikum präsentieren zu können. Ins Auge gefasst seien erst einmal die Auftritte in der Fruchthalle am 26. Juni bei der nächsten Langen Nacht der Kultur, abhängig vom weiteren Verlauf der Coronapandemie. Deshalb möchte sie auch die ersten CDs, sozusagen als kleine Mutmacher, an die Kaiserslauterner Alten- und Pflegeheime verschicken, die

mit den Herausforderungen der derzeitigen Situation mit am meisten zu kämpfen haben.

Die Preisträger waren die Band „Dods“ mit dem Lied „100.000 Gründe“ in der Kategorie „Pop“, „De Toibasch“ mit „Lied für Lautre“ in der Kategorie „Mundart“ und Jan-Luca Velten mit der Ballade „Herzblüt“. Zusätzlich wurde noch eine Publikumsabstimmung initiiert, aus der nach großer Beteiligung von mehreren tausend abgegebenen Stimmen die „Pälzer Cantry Band“ mit „Lautre oh mei Lautre“ als Sieger hervorging.

Bis zum 31. August hatten Songschreiber und Texter die Möglichkeit, ihr „Lied für Lautern“ einzureichen. Dieses sollte im Wesentlichen auf

Deutsch sein und beschreiben, was an Lautern schön, cool, witzig und interessant ist. Dabei sollte die Melodie einen Refrain oder ähnliches beinhalten, der zum Mitsingen einlädt. Nach zunächst nur wenigen Einreichungen wurde es im Sommer spannend. So hatte sich die Jury, die neben Bürgermeisterin Beate Kimmel mit Sängerin Lisa Mosinski sowie dem Leiter der Emmerich-Smola-Musikschule Max Punstein und Stefan Weiler, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, besetzt war, am Ende zwischen fast 30 Songs zu entscheiden.

Die eingereichten Stücke wurden nicht nur nach den Kriterien der Qualität und Originalität von Musik und

Text bewertet. Eine wichtige Rolle spielte auch die mögliche Wirkung außerhalb von Kaiserslautern, auf Zuhörer und junge Leute, die Eignung für Stadtmarketing, Video und Radio oder auch der Ausdruck von Modernität, Weltoffenheit und „Großstadt“. Auf Grund der Vielfalt und Qualität entschied sich die Jury, schließlich nicht einen Sieger zu küren, sondern drei Preise zu vergeben, die in einer professionellen Studio-Produktion sowie einem honorierten Live-Auftritt bei der Langen Nacht der Kultur bestanden. Außerdem hatten die Kaiserslautererinnen und Kaiserslauterer die Möglichkeit, ihren eigenen Favoriten in einer vierten Kategorie als „Publikumsliebling“ zu küren. |ps

Neues PCR-Testzentrum öffnet seine Pforten

Alte Eintracht ersetzt ab Montag das Warmfreibad

Das Testzentrum der Stadt, das bislang im Warmfreibad angesiedelt war, zieht zum 1. März in die Alte Eintracht. Ab Montag läuft der gewohnte Testbetrieb dort dann wie gewohnt weiter. „Es ändert sich nur der Ort, die Öffnungszeiten bleiben dieselben“, erklärt Beigeordneter Peter Kiefer. Wie bereits im Warmfreibad werden im neuen Testzentrum nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung Abstriche für den PCR-Labortest genommen. Vom Ablauf her gestaltet sich der Abstrich künftig wie folgt: Die Patienten gelangen fußläufig über den Hintereingang in der Straße „Rittersberg“ in die Alte Eintracht. Der Rachenabstrich selbst wird in der Unionskirche genommen, danach verlassen die Personen das Gebäude über die Unionsstraße. Die Zugänge sind barrierefrei.

Parallel dazu entsteht in der Alten Eintracht ein Schnelltestzentrum, das vom Westpfalzkrankenhaus betrieben wird. Hier werden voraussichtlich im Laufe der ersten Märzwoche für Kita- und Schulpersonal anlasslose Antigen-Schnelltests angeboten. Ebenfalls können dort vom Gesundheitsamt beauftragte Schnelltests durchgeführt werden. Die Personenseströme werden hier über den nebenliegenden Gebäudeteil in den Veranstaltungsräum der Alten Eintracht geleitet, der ebenfalls mit eigenen Zu- und Abgängen barrierefrei erreichbar ist. „Es gibt folglich keinerlei Berührungspunkte mit denjenigen, die in der Unionskirche einen Labor- test vornehmen lassen“, unterstreicht der Beigeordnete. Gleichzeitig biete der Parallelbetrieb jedoch den großen Vorteil, dass man bei Be-

darf Personen, deren Schnelltest positiv ausfällt, direkt nebenan zum vollwertigen PCR-Test schicken kann. Weiterhin bestehen bleibt zudem das PCR-Test-Zentrum in Schwebelbach. Somit ist gewährleistet, dass unter der Woche täglich eine Anlaufstelle für einen Abstrich, der dann im Labor ausgewertet wird, geöffnet hat. |ps

Öffnungszeiten:

PCR-Tests mit ärztlicher Überweisung in der Alten Eintracht:
Montag, Mittwoch und Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr

PCR-Tests mit ärztlicher Überweisung in Schwebelbach:
Dienstag und Donnerstag von 16 Uhr bis 19 Uhr

Mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland kamen beim Erzählsalon am 18. Februar 2021 digital zusammen, um gemeinsam Kultur als Element der Völkerverständigung zu diskutieren. Die Iranische Gemeinde in Deutschland e.V. organisierte die Veranstaltung gemeinsam mit dem Deutsch-Iranischen Verein für Stadt und Landkreis Kaiserslautern e.V., dem Bildungsbüro der Stadt Kaiserslautern und dem Sujet-Verlag. Der Erzählsalon war als „Wertedialog“ Teil des Projekts „Deine Werte – Meine Werte – Unsere Werte“, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert wird.

Zu Beginn der Veranstaltung las der Autor Suleiman Taufiq aus seinem Werk „Josef hat Geburtstag“. Im Anschluss las die Autorin Susan Zare Passagen aus Pedro Kadivars Werk „Kleines Buch der Migrationen“. Angeregt davon teilten die Zuschauerinnen und Zuschauer im Chat rege ihre eigenen Erfahrungen, Erlebnisse und

Gedanken. „Uns war es wichtig, in einen Dialog zu treten und über Werte und Normen zu diskutieren, die unser Zusammenleben bestimmen“, berichtet Alexandra Bill, die den digitalen Erzählsalon organisierte. Das sei mehr als gelungen. „Wir haben gemeinsam über den Tellerrand geschaut, neue Perspektiven gewagt und am Ende wurde deutlich: Identitäten sind vielschichtig und wir alle sind geprägt von unserer persönlichen Geschichte“, so Bill weiter. Der Erzählsalon wird im Laufe des Jahres als Präsenz-Veranstaltung fortgesetzt. |ps



Mehr als 50 Teilnehmende aus ganz Deutschland kamen beim Erzählsalon ins Gespräch.

FOTO: PS

Aerosolstudie belegt Hygienekonzept

Sehr geringes Infektionsrisiko bei Veranstaltungen in der Fruchthalle

Gemäß Robert-Koch-Institut spielen in der Übertragung des SARS-2-Coronavirus Tröpfchen wie auch Aerosole – das sind feinste luftgetragene Flüssigkeitsspartikel und Tröpfchenkerne, die längere Zeit in der Luft schwaben können – eine Rolle. Doch wie groß ist die Gefahr einer Übertragung durch die Verbreitung und Verdünnung von Aerosolen wirklich, und zwar ganz konkret in der Kaiserslauterer Fruchthalle mit ihrer leistungsstarken Lüftungsanlage? Alle 20 Minuten wird das komplette Raumvolumen des beliebten Konzerthauses zu 100 Prozent durch Außenluft ersetzt. Reicht das, um das Infektionsrisiko zu minimieren, wenn die Besucher zudem Abstand halten und Maske tragen?

Um diese Risiken in Versammlungsstätten näher zu untersuchen, hatte das Fraunhofer HHI aus Goslar gemeinsam mit der Firma ParteQ,

Kuppenheim, bereits im November eine Aerosol-Messung im Konzerthaus Dortmund durchgeführt mit dem Ergebnis, dass „mit Maske praktisch keine Infektion mit allen Nachbarplätzen möglich“ sei. Da die Lüftungsanlagen in verschiedenen Versammlungsstätten unterschiedlich konstruiert sind, verhalten sich auch die Luftströmungen anders. Daher entschloss sich der Leiter des Referats Kultur Christoph Dammann, die Verhältnisse von Aerosolen auch für die Fruchthalle durch das Fraunhofer HHI und ParteQ untersuchen zu lassen. Das Kulturministerium sagte zu, sich wegen der Bedeutung für weitere Kultureinrichtungen zur Hälfte an den Gesamtkosten „im untersten viersteligen Bereich“ zu beteiligen.

Die Messungen wurden an drei Orten in der Fruchthalle durchgeführt, im Parkett Mitte sowie am Rand und

auf der Galerie. Mit hochsensiblen Sensorgeräten wurde die Verteilung und Verdünnung der Aerosole, die von einem Dummy analog des menschlichen Atems ausgestoßen wurden, um diesen herum in verschiedenen Abständen gemessen. Das Ergebnis: Zwar können teilweise auch noch im Abstand von zehn Metern zum Dummy Aerosole gemessen werden, allerdings nur in ganz geringer Konzentration. Wenn alle Besucherinnen und Besucher Maske tragen, reiche es daher aus, zwei Nachbarplätze frei zu lassen sowie von Reihe zu Reihe so zu besetzen, dass jeweils die direkt vorgelagerten Plätze „schachbrettartig“ frei bleiben. Dies bestätigten auch Prof. Michael Pietsch, Leiter der Hygieneabteilung am Uni-Klinikum Mainz, mit seinem Team sowie der Frankfurter Virologe und Epidemiologe Privatdozent Mar-

tin Stürmer, mit denen das Ergebnis abgestimmt wurde.

Diese Empfehlungen decken sich exakt mit dem im April 2020 in Kooperation mit verschiedenen Fachleuten entwickelte und bis Ende Oktober in der Praxis angewandte Sicherheitskonzept der Fruchthalle. Es sieht vor, das Publikum bereits bei Betreten der Fruchthalle vom geschulten Ordnungspersonal willkommen zu heißen und dann zum Platz zu begleiten. Dabei wird darauf geachtet, dass eine Hand-Desinfektion stattfindet, Masken getragen und die Abstände eingehalten werden. Im Zuschauerraum sind die in jeder Reihe immer nur jeweils zwei Plätze nebeneinander besetzt, und zwar von Reihe zu Reihe versetzt, so dass in alle Richtungen ausreichend Abstand zu den Sitznachbarn gewahrt ist – also genau so, wie es auch die Testergebnis-

se als ausreichend ergaben.

„Durch die Untersuchungen sind wir zu der Einschätzung gekommen, dass bei einer Inzidenz unter 50 und bei einer Besetzung der Fruchthalle gemäß unserem Konzept eine Veranstaltung nicht zu einem sogenannten „Superspreader“-Ereignis werden kann“, freut sich Christoph Dammann. Das Infektionsrisiko werde, auch im Vergleich zu anderen öffentlichen Orten, als sehr gering eingeschätzt. „Die Sicherheit und das Vertrauen sowohl der Besucherinnen und Besucher ebenso wie das Vertrauen der politischen Entscheider in unser Hygienekonzept haben für uns höchste Priorität.“

„Ich bin sehr froh, dass unser Fruchthallenteam so professionell vorgegangen ist, sich auch schon frühzeitig mit vielen Experten und dem Kulturministerium verständigt

hat und so die Sicherheit unserer Gäste in der Fruchthalle gewährleistet“, sagt Bürgermeisterin und Kulturdezernentin Beate Kimmel.

Dammann verweist noch auf eine aktuelle Studie des Hermann-Rietorsch-Instituts an der TU Berlin, die berechnet hat, wie hoch das Infektionsrisiko über Aerosole in geschlossenen Räumen ist und unterschiedliche Räumlichkeiten miteinander verglichen hat. Das Spektrum der untersuchten Räume erstreckt sich dabei von Theatern und Museen mit Maske über Friseure, Bus und Bahn, Supermärkte, Büros, Restaurants bis hin zu Schulen, wobei Theater und Museen an unterster Stelle des situationsbedingten Risikos stehen. Auch dies spreche aus seiner Sicht dafür, Theater und Konzertsäle nicht als letztes öffnen sollten wie nach dem ersten Lockdown. |ps



NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Finanzausgleich aus Mainz

AfD fordert von OB Weichel Einsatz in Mainz ohne Wenn und Aber

Faktion im Stadtrat

AFD



Dirk Bisanz

FOTO: AFD

Im letzten Dezember hat das rheinland-pfälzische Verfassungsgericht den Kommunalen Finanzausgleich für unvereinbar mit der Landesverfassung erklärt. Und das aus gutem Grund: Die Mainzer Landesregierung lässt nach Ansicht der Verfassungsrichter die Kommunen und damit auch die Stadt und den Kreis Kaiserslautern seit langer Zeit im Stich. „Die bisherige Einigung zum Finanzausgleich aus dem Jahr 2013 brachte den Städten und Gemeinden -wenn überhaupt- nur ein Minimalergebnis“, sagt Dirk Bisanz, der AfD-Fraktionsvorsitzender. Er kritisiert den Finanzausgleich in seiner bisherigen Form als jämmerlich gerade für Kaiserslautern: „Zu viel zum Sterben, zu wenig zum Leben.“

Der Kommunale Finanzausgleich regelt die Verteilung der Steuereinnahmen zwischen Bundesland, den Landkreisen und den Kommunen. Das Verfassungsgericht erinnerte jetzt an die schon mehrfach angehauptete Entlastung der stark verschuldeten Kommunen. Der Landesgesetzgeber hat bis spätestens zum 1. Januar 2023 eine Neuregelung vorzulegen, die den aufgabenbezogenen Finanzbedarf der Kommunen zur Grundlage eines gerechteren Finanzausgleichssystems macht. Ein aufgabengerechter Finanzausgleich kann

sich nur entfalten, wenn eine mit Kas senkrediten stark belasteten Stadt wie Kaiserslautern in die Lage ver setzt wird, diese abzubauen und auf Dauer zu einem ausgeglichenen Haushalt zu finden. „Ohne die Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel wird aber gerade das weiterhin aus geschlossen sein“, ist sich Bisanz sicher.

Die AfD Kaiserslautern erwartet nun, dass die Stadtspitze in Mainz zähne und hartnäckige Verhandlungen führt, um aus dem Urteil des Gerichtshofs für die Stadt das Beste herauszuholen. Wir sind der Meinung, dass der Landesregierung jegliches Gespür für die dramatische Finanzlage Kaiserslauterns fehlt. Die Stadt kann Zins und Tilgung ihrer Kredite nicht mehr komplett aus ihrem Haushalt erwirtschaften und hält weiterhin den traurigen 3. Platz im Ranking der

am höchst verschuldeten Städte Deutschlands. Das muss endlich ein Ende haben. Unter Einbeziehung des Landesrechnungshofs und der kommunalen Spitzenverbände sollte es im gemeinsamen Schulterschluss doch möglich sein, in Mainz eine für Kaiserslautern auskömmliche Situation herbeizuführen.

Bisanz erinnert daran, dass sich Oberbürgermeister Klaus Weichel an der Klage gegen die bisherigen Ausgleichsregelungen nicht beteiligt hat. Teile des Stadtrates hatten ihn mehrfach aufgefordert, die Bemühungen der Stadt Pirmasens und des Landkreises Kaiserslautern vor dem Gerichtshof zu unterstützen und als Stadt der Klage beizutreten – ohne Erfolg. Das kann sich jetzt jedoch als exzellenter Schachzug herausstellen: In Mainz sitzen nach wie vor die Parteidreunde Weichels an den Schaltstellen der Macht und dort hätte man sich mit einer Klage quasi aus den eigenen Reihen sicher keine Freunde gemacht. Ohne Klageerhebung ist das Verhältnis zum Mainzer Finanzministerium ungetrübt geblieben – beste Voraussetzungen also für Weichel, jetzt das Beste für Kaiserslautern herauszuholen. Der neue Finanzausgleich wird für lange Jahre bestehen. Herr Dr. Weichel, machen Sie was daraus!

Sollte nach der Landtagswahl der neue Ministerpräsident Christian Baldauf heißen, so gilt gleiches für die Kaiserslauterner CDU: Sie wollte die Klage.

Bedrohung des vielfältigen Einzelhandels?

Grüne sehen lokales Groß-Investment von Amazon kritisch

Faktion im Stadtrat

GRÜNE

Es ist ein sehr umstrittenes Thema: Amazon möchte hinter dem Opel-Gelände im Einsiedlerhof ein Logistikzentrum bauen. Im November wurden die Verträge bereits unterschrieben, erst danach wurde der Stadtrat wie auch die Öffentlichkeit informiert. Wir als grüne Stadtratsfraktion sehen die Ansiedlung des Online-Riesen sehr kritisch.

In der Corona-Pandemie floriert der Online-Handel. Auffällig ist jedoch, dass nicht alle gleichermaßen profitieren. Kleine und mittelständische Unternehmen werden im Kampf um Schnelligkeit und Auswahl von Amazon schnell in die Knie gezwungen. Deswegen wundert es nicht, dass der Umsatz Amazons auch während der Pandemie immer höher steigt. Amazon stellt definitiv eine Gefahr für den ohnehin schon angegriffenen Einzelhandel dar. Wir setzen uns schon seit langem für eine Belebung unserer Innenstädte ein. Ein Innenstadtbesuch soll ein Aufenthaltsleben sein mit vielfältigen Geschäften, toller Gastronomie und guter Fahrrad- und ÖPNV-Anbindung.

Eine neue Strategie von Amazon, für die offenbar Kaiserslautern und Umgebung ausgewählt worden ist, stellt eine akute Bedrohung für die Innenstadt dar: Gemeint ist das sogenannte „Same-Day-Delivery“. Mit den

nun noch zusätzlich angekündigten lokalen Verteilerzentren in Ramstein und im Industriegebiet Nord scheint Amazon sich darauf vorzubereiten, Lieferungen am Tag der Bestellung zu realisieren. Mitten in der Pandemie nutzt Amazon also seinen Kapitalüberschuss, um eine Infrastruktur mit eigener Auslieferung aufzubauen. Dem lokalen Einzelhandel würde ein entscheidender Vorteil genommen werden: Der schnelle Erhalt der Ware. Aus Grüner Sicht besticht der lokale Handel zusätzlich durch seine Möglichkeit regional gefertigte Produkte mit kurzen Wegen zu vertreiben.

Natürlich schafft Amazon auch Arbeitsplätze vor Ort, jedoch könnten an anderer Stelle viele verloren gehen. Die Arbeitsbedingungen bei Amazon sind weithin bekannt. Gewerkschaften kritisieren die Löhne weit unter Tarif, den geringen Arbeitsschutz und den immensen Druck – vor allem in der Corona-Pandemie. Auch ist der Deal für die Stadt Kaiserslautern nur von geringem Wert: Die Ansiedlung geht mit einem enormen Flächenverbrauch von etwa 20 ha einher, ein Teil davon war der sogenannte Opelwald. Außerdem zahlt der Online-Riese kaum Gewerbesteuer vor Ort (nach Angaben des Unternehmens: Etwa eine halbe Mio. im Jahr, das sind weniger als 1% der Gewerbesteuereinnahmen Kaiserslauterns). Gewinne, die nicht in neue Ansiedlungen investiert werden, können mit Leichtigkeit in die Steuero-

sen Europas verschoben werden. Der Stadtrat wurde vor vollendete Tatsachen gestellt: Unsere Fraktionsmitglieder Michael Kunte und Dieter Siegfried haben mit Hanno Scherer, Citymanager und ehemaliger Hauptgeschäftsführer beim Einzelhandelsverband RLP, getroffen, um dennoch Möglichkeiten zu finden, den Einzelhandel zu unterstützen. „Ich sehe die Gefahr durch den Riesen Amazon für unseren lokalen Einzelhandel. Wir wollen daher unsere Stärke in Kaiserslautern weiter ausbauen. Wir setzen auf positive Erlebniswelten vor Ort und individuelle Beratung. Außerdem wollen wir alternativ zu Amazon ein lokales Web-Interface mit möglichst starken und renommierten Partnern aufbauen, um eine zentrale Anlaufstelle für den Online-Einkauf bei Kaiserslauterns Einzelhändlern zu schaffen.“, so Scherer. Er fordert „einen runden Tisch aus allen Vertretern von SWK bis Grünflächenamt, um zu schauen, wie man das Erlebnis 'Innenstadt' stärken kann.“

Wir kritisieren die mangelnde Einbindung des Stadtrats zum Thema. Die Ideen von Herrn Scherer eines lokalen Online-Portals und eines runden Tisches unterstützen wir besonders. „Wir setzen uns bei der Stadtverwaltung dafür ein, dass der runde Tisch schnell Zustande kommt. Außerdem könnte aus unserer Sicht der neue hauptamtliche Citymanager beim Aufbau des Portals unterstützen“, so Michael Kunte.

Faktion im Stadtrat

FDP

Wieder einmal wird in Kaiserslautern ein historisches Kleinod vernichtet. Dies wäre nicht nötig gewesen, wenn Planer und Investoren mit mehr Empathie für historische Bausubstanz und Kreativität vorgegangen wären.

Das Dilemma Kaiserslauterns ist, dass die Verwaltung keine Anstrengungen unternimmt für den Innenstadtbereich klare Vorgaben für Bauvorhaben zu machen. Weder werden Bebauungspläne erstellt, noch Gestaltungssatzungen

Kolonnenabriss

So etwas darf nicht mehr passieren

erarbeitet. Eine harmonische Stadtentwicklung ist damit nicht gewährleistet. Fast schon willkürlich können Investoren ihre Vorstellungen durchsetzen.

Der Forderung Hussongs aus dem Jahr 1913, „den übertriebenen Individualismus einzudämmen und den höheren Gesichtspunkt der Einheitlichkeit und Ruhe durchzusetzen“, wird bis heute nicht entsprochen.

Auf Antrag der FDP-Fraktion hat der Rat seit 2019 zwei Beschlüsse gefasst, die unter anderem das Ziel haben, die baugeschichtliche Bedeutung des Stadtgebietes zu wahren und die äußere Gestaltung baulicher Anlagen zu schützen.

Zum einen wartet der Rat immer noch auf Vorschläge der Verwaltung möglicher Gestaltungssatzungen. Zum anderen zieht sich die Bildung des neuen Ausschusses, der sich mit der Entwicklung der Stadt befassen soll, in die Länge.

„Wir haben den Eindruck, dass Teile des Rates und der Verwaltung nicht an einer harmonischen und identitätsstiftenden Stadtentwicklung interessiert sind“, so die Fraktionsvorsitzende Britta Röthig-Wentz.

Die FDP fordert alle Beteiligten auf, sich im Sinne der Stadt und seiner Bürgerinnen und Bürger, konstruktiv mit den Chancen einer gesteuerten Stadtentwicklung auseinanderzusetzen.

Geld aus Mainz für den Gelterswoog

SPD-Fraktion: Studie für nachhaltiges Bewirtschaftungskonzept möglich

Faktion im Stadtrat

SPD

„In der Diskussion um die Rettung des Gelterswoog sind wir einen Schritt weitergekommen und haben jetzt einen finanziabaren Ansatz für ein nachhaltiges Bewirtschaftungskonzept und sich erbende Maßnahmen“, sagt Petra Rödler, umweltpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion, im Umweltausschuss am 22. Februar. Möglich wurde dies durch Gespräche des Landtagsabgeordneten Andreas Rahm mit dem Mainzer Umweltministerium.

Dieses hat nach erneuter Prüfung bestätigt, dass der Rückgang der Wassermenge im Gelterswoog in den klimatisch bedingten Rückgängen des Wasserdargebots begründet ist. Der künstlich aufgestaute Weiher wurde in der Vergangenheit in Trockenzeiten, sowie alle paar Jahre nach Ablassen zum Auswintern, mit Grundwasser aus dem Tieflbrunnen Schäckersdell wieder gefüllt. Durch klimatische Veränderungen mit einer Häufung extremer Witterungsperioden mit erhöhtem Wasserbedarf, bei gleichzeitig sinkenden Grundwasserständen und Abnehmen der Ergiebigkeit der Quellen, hat die SGD Süd ein Grundwasserbewirtschaftungskonzept erstellt, eine Anpassung der Nutzung der Entnahmengen vorgenommen und damit



Kümmert sich um den Gelterswoog: Andreas Rahm.

FOTO: BRITZ

auch die Einspeisung mit unserem Lebensmittel Nr. 1 – dem Trinkwasser – in den Gelterswoog aufgegeben müssen. Somit bezieht der Gelterswoog seit Jahren sein Wasser aus Niederschlägen.

„Seit dem Jahr 2003 sind die Grundwasserstände in Rheinland-Pfalz aufgrund gestiegener Jahrestemperaturen, steigender Verdunstung und geringerer Jahresniederschlägen jedoch rückläufig“, so Andreas Rahm. „Eine Beschleunigung des Wasserdurchflusses durch die Nasswiesen im Umfeld des Gelterswoog würde zu einer weiteren Verschärfung der Situation in den geschützten Biotopen führen und ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz nicht möglich. Wenn wir also den Gelterswoog retten wollen, müssen wir ein nachhaltiges zukünftiges Bewirtschaftungskonzept erarbeiten. Das Referat Umwelt der Stadt hat dazu bereits gute Vorarbeit geleistet und eine Vorstudie erstellt. Aufgrund meiner Nachfrage beim Umweltministerium kann die Stadtverwaltung nun mit Fördermitteln der Wasserwirtschaftsverwaltung ein fachspezifisches Büro beauftragen, eine Wasserbilanzierung der einzelnen Teileinzugsgebiete auf fachlich belastbarer Grundlage für den Gelterswoog und der oberhalb liegenden Talauen unter Einbeziehung naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Aspekte prüfen und bewerten lassen. Sowohl das Gutachten sowie sich daraus ergebende Maßnahmen sind förderfähig und damit finanziert“

wir ein nachhaltiges zukünftiges Bewirtschaftungskonzept erarbeiten. Das Referat Umwelt der Stadt hat dazu bereits gute Vorarbeit geleistet und eine Vorstudie erstellt. Aufgrund meiner Nachfrage beim Umweltministerium kann die Stadtverwaltung nun mit Fördermitteln der Wasserwirtschaftsverwaltung ein fachspezifisches Büro beauftragen, eine Wasserbilanzierung der einzelnen Teileinzugsgebiete auf fachlich belastbarer Grundlage für den Gelterswoog und der oberhalb liegenden Talauen unter Einbeziehung naturschutzfachlicher und wasserwirtschaftlicher Aspekte prüfen und bewerten lassen. Sowohl das Gutachten sowie sich daraus ergebende Maßnahmen sind förderfähig und damit finanziert“, so Andreas Rahm.

Sicherheit und Sauberkeit

Kriminalitätsstatistik mit besorgniserregendem Ergebnis

Faktion im Stadtrat

CDU

Im Bereich der Sicherheit und Sauberkeit hat Kaiserslautern starken Verbesserungsbedarf, was nicht nur aus Gesprächen mit unseren Bürgerinnen und Bürgern und Presseausswertungen, sondern auch aus der Kriminalitätsstatistik 2019 hervorgeht. Es ist leider belegt, dass Kaiserslautern im Verhältnis zur Einwohnerzahl eine höhere Kriminalität als vergleichbare Städte aufweist. Besonders problematisch ist der hohe Anteil an Körper



Manfred Schulz am Treppenaufgang des Pfalztheaters, der völlig mit Schmierereien verschandelt ist.

Rathaus oder dem Pfalztheater. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU meint hierzu: „Die Polizei und die Ordnungsbehördenmitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten gute Arbeit. Sie verdienen mehr politischen Rückhalt. Wir wollen die Sicherheitsbehörden deshalb auch mit punktueller und sinnvoll eingesetzter Kameraüberwachung an Kriminalitäts schwerpunkten unterstützen.“ Vandalismus und Verschmutzung ist in Kaiserslautern allgegenwärtig. Wir setzen uns seit Jahren für eine Verbesserung in diesen Bereichen ein, um hierdurch die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger zu steigern.“